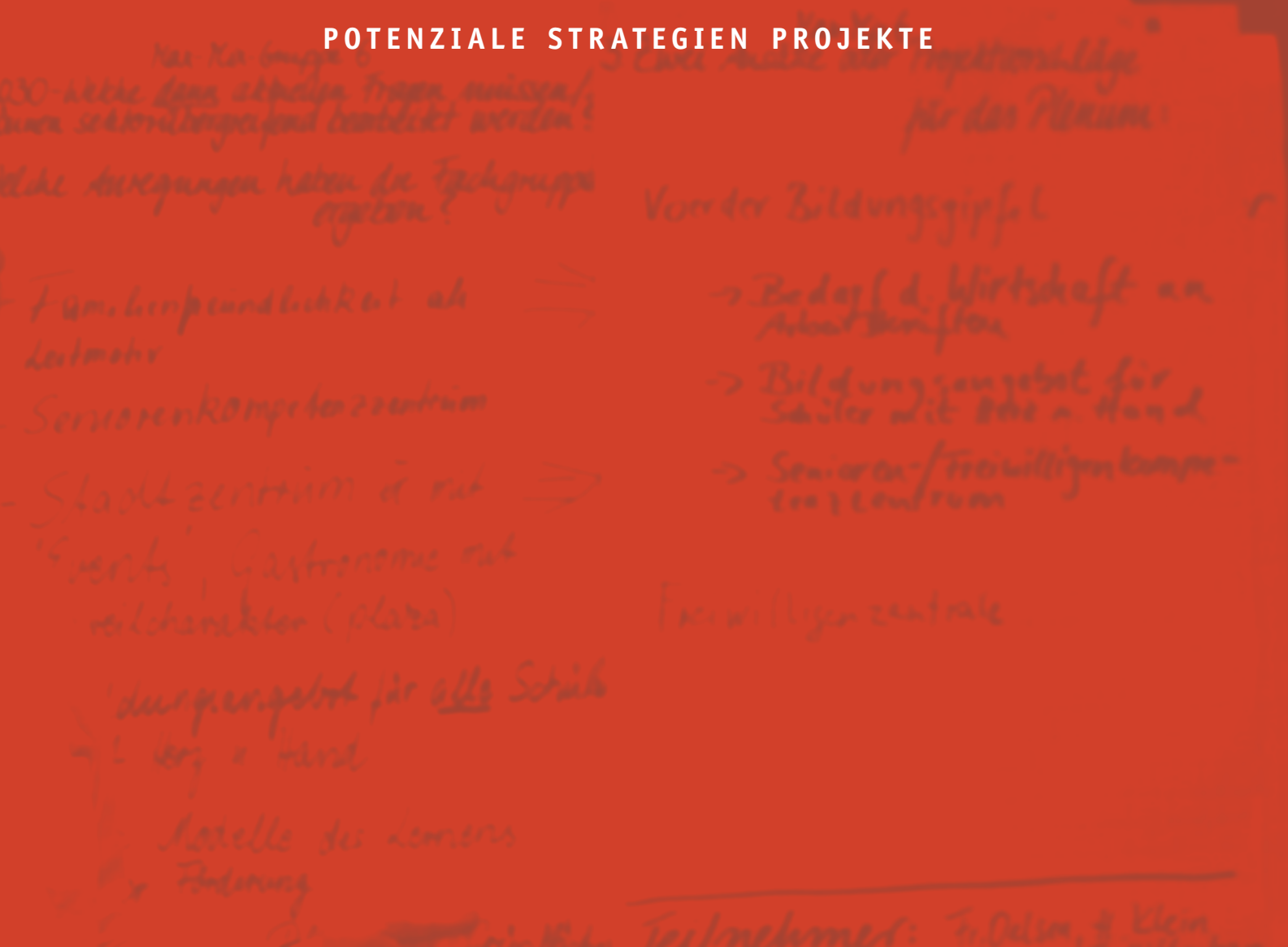


VOERDE2030

POTENZIALE STRATEGIEN PROJEKTE



Was kann bringen?

30-Jährige...? Welche Anregungen haben die Fachgruppen gegeben?

Was macht das Projekt möglich für das Plenum?

Familiengerechtigkeit als Leitmotiv

Seniorenkompetenzzentrum

Stadtzentrum & Kultur

Gastronomie mit viel Charakter (Plaza)

Angebot für alle Schichten
mit Herz a. Hand

Modelle des Lernens
a. Förderung

Vorderer Bildungsgipfel

→ Bedarf d. Wirtschaft an Arbeitskräften

→ Bildungsangebot für Schüler mit Beh. a. Hand

→ Senioren/Freiwilligenkompetenzzentrum

Freiwilligenzentrale

Teilnehmer: To, Delsen, & Klein

Die Stadt ist seit Jahrhunderten Motor der modernen Gesellschaft. Ist diese Rolle noch zeitgemäß oder muss sich die Stadt der Zukunft neu erfinden? Müssen Menschen im Zeitalter der grenzenlosen elektronischen Dauerkommunikation überhaupt noch an einem Ort zusammenleben?

Flächenverbrauch, steigendes Verkehrsaufkommen, zunehmende Umweltbelastung und sterbende Innenstädte setzen die Stadtentwicklung zunehmend unter Druck. Langsam, aber unaufhaltsam verändert der demographische Wandel zusätzlich die Anforderungen an unsere Städte. Kommunale Entscheidungen müssen Umweltfragen, gesellschaftliche Aspekte, Wirtschaftsentwicklung und den gemeinsamen Raum berücksichtigen – oft genug ergeben sich dabei starke Spannungen.

Welche Anforderungen erwachsen daraus für die Stadt Voerde, welche Chancen ergeben sich und was bedeutet das für konkretes politisches Handeln, für den Wohnungsbau, Nahverkehr, Handel und Gewerbe, das Bildungswesen, soziale Dienste ... kurz: wie muss unsere Stadt in 10, 20 oder 30 Jahren aussehen und wie wollen wir, dass sie aussieht?

Das Projekt VOERDE2030 hat sich mit einer breiten Bürgerbeteiligung um diese Zukunft gekümmert, hat Aufgaben definiert und Impulse gegeben. Die vorliegende Dokumentation schließt diesen Prozess nicht ab sondern gibt den Startschuss zu einer Reise in die Stadt mit Zukunft ... reisen Sie mit!



Leonhard Spitzer, Bürgermeister

VOERDES ZUKUNFT GESTALTEN

VOERDE2030 macht Potenziale sichtbar, entwirft Strategien und startet Projekte. Keiner kann in die Zukunft sehen. Demographischer, energetischer, wirtschaftlicher und räumlicher Wandel sind Bestandteile eines komplexen Veränderungsprozesses. Berechnungen und Prognosen treffen meist nicht genau so ein – aber Vorausschau ist nötig, um sich auf die zukünftigen Entwicklungen einzustellen und die Weichen richtig zu stellen. Bei VOERDE2030 geht es darum, die Qualitäten, die Voerde von anderen Städten unterscheiden, zu beleuchten, daraus Strategien abzuleiten und erste Projekte schon heute umzusetzen.



VOERDE2030 stellt eine Vision für die Stadt vor und benennt konkrete Projekte. Eine Vision erfordert Mut, die Potenziale von Voerde in eine teils absehbare, teils unbekannte Zukunft hinein zu denken.

Mit vereinten Kräften in die Zukunft starten

Die Vision wird sich ständig der Realität anpassen müssen. Aber sie bietet einen gemeinsamen Zielpunkt für die vielen Entscheidungen, die täglich in Voerde getroffen werden. Prioritäten und Richtungen werden erkennbar. Einzelprojekte lassen sich in eine Gesamtkonzeption für die Stadt einordnen. Ein Zukunftskonzept für Voerde bringt zudem Wettbewerbsvorteile mit sich, wenn die Interessen und Strategien von Voerde im regionalen und landesweiten Kontext nachvollziehbar dargestellt wer-

den können. Bei den Anträgen für finanzielle Unterstützung zur Realisierung des Projekts „Lebendige Innenstadt Voerde“ zeigte VOERDE 2030 auf diese Weise bereits Wirkung.

VOERDE2030 ENTSTEHT IM DIALOG

VOERDE2030 wird erarbeitet und getragen von Bürgerschaft, Politik und Verwaltung. Der Dialog ist deshalb so entscheidend, weil die unterschiedlichen Stärken von Voerde nur dann weiterentwickelt werden können, wenn Vertreter aus dem Bildungswesen, aus der Wirtschaft, aus den Vereinen und Initiativen, aus Politik und Verwaltung an einem Strang ziehen und gemeinsam an den Projekten arbeiten.



GEMEINSAM ERLEBEN UND ERFINDEN

VOERDE2030 ist ein offener Prozess. Seit Ende 2007 haben sich unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen, die Politik und die Verwaltung über die Potenziale von Voerde verständigt und Zukunftsfragen besprochen. Ein Sommerprogramm mit drei Stadt-Exkursionen zu den Themen „Wasser“, „Wohnen“ und „Wandel“, öffentliche Informationsveranstaltungen und eine Werkstatt mit Voerder Bürgerinnen und Bürgern sind Eckpunkte dieses Prozesses.

PROJEKTGRUPPE

Die Stadtspitze, die Vorsitzenden der Ausschüsse (Liegenschaften und Wirtschaftsförderung, Jugendhilfe, Kultur und Sport, Planung und Umwelt, Schule, Soziales, Betriebsausschuss) und aller Fraktionen sowie Vertreter relevanter Ämter haben die Zwischenergebnisse diskutiert und die Arbeit intensiv begleitet.

SCHLÜSSELPERSONEN

In einem **Workshop** Ende April 2008 trugen rund 50 Bürgerinnen und Bürger, die in Voerde an unterschiedlicher Stelle Verantwortung übernehmen, Stärken und Schwächen von Voerde zusammen.

Im Rahmen einer **Zukunftskonferenz** am 11. und 12. September 2008 entstanden Ideen für die Zukunft von Voerde. Im Workshop „Landschaft und Wohnen“ wurde diskutiert, welche Besonderheiten die Stadtteile bis 2030 in puncto Landschaft und Wohnen entwickeln können. Eine Gruppe beschäftigte sich mit dem Thema „Lebendige Innenstadt“. Hier standen die Unterschiede zwischen der Innenstadt Voerde und den anderen Stadtteilzentren im Mittelpunkt und die Frage: Wofür wird im Jahr 2030 die Voerder Innenstadt bekannt und beliebt sein? Die Gruppe „Schule und Bildung“ diskutierte Perspektiven für die Bildungslandschaft 2030 und die Frage: Welche Sprungbretter bietet Voerde 2030? In der Gruppe „Wirtschaft“ ging es um die Frage, welche Wirtschaftsbereiche 2030 Voerde prägen werden. Die Gruppe „Freizeit- und Raumkultur“ fragte sich, warum 2030 ein Besuch in Voerde ein Erlebnis sein könnte. Die Teilnehmer der Zukunftswerkstatt formulierten Ideen für Projekte, mit denen der Weg in die gemeinsam umrissene Zukunft beginnen könnte. Sie machten Vorschläge, wer mit wem zusammenarbeiten muss, damit diese Projekte erfolgreich sein können.

ÖFFENTLICHKEIT

Zu Beginn des Prozesses fand am 19. Juni 2008 die erste öffentliche **Informationsveranstaltung** im Rathausfoyer statt, an der etwa 100



Ein blaues Netz simuliert den Höchstwasserstand und macht Gefahren spürbar.



Voerde intim – Menschen öffnen die Türen ihrer Häuser und gewähren Einblicke

Interessierte teilnahmen. Zwei Rundschreiben haben seither über den Verlauf von VOERDE2030 informiert und die nächsten Schritte bekannt gemacht. Nächste Meilensteine sind weitere **öffentliche Präsentationen und Diskussionen**.

Die Öffentlichkeit war im Rahmen des **Sommerprogramms „Entdecke Deine Stadt“** im August 2008 eingeladen, die Themen von VOERDE2030 unmittelbar in der Stadt zu erleben und zu diskutieren.

Am 12. August 2008 ging es unter dem Stichwort „Wandel“ um Veränderungen im Schulalltag, in der Landwirtschaft, in Industrie- und Tourismuswirtschaft. Dazu standen Besichtigungen der Regenbogenschule in Möllen, des „Corus“-Aluminiumwerks, des landwirtschaftlichen Betriebs Bernds, des Reiterhofs Hinnemann und eine Schifffahrt zu den Auskiesungen am Rhein auf dem Programm. „Wohnen“ war am 22. August 2008 das Thema. Menschen aus Voerde haben dazu ihre Wohnungen geöffnet und so Einblick gewährt in ein Bahnarbeiterhaus, ein freistehendes Einfamilienhaus, ein Hochhaus in der Innenstadt, Siedlungen der 50er und 70er Jahre, aktuelle Neubausiedlungen und ein Altenheim. Die Exkursionsteilnehmer kamen ins Gespräch mit den Besitzern der Wohnungen und sprachen miteinander über ihre eigenen Vorstellungen vom Wohnen. Am 30. August 2008 drehte sich alles um „Wasser“. Es ging um Hochwasserschutz am Parkplatz „Arche“, wo der Hochwasserstand mit einem blauen Netz simuliert war. Eine Radtour durch die Mommniederung ermöglichte Einblicke in die Problematik der durch den Bergbau abgesenkten Bereiche und in das Entwässerungskonzept. Ein Besuch auf dem Rheindeich, am Hafen Emmelsum



Das Sommerprogramm macht Wirtschaften erfahrbar.

und beim Kanuclub Friedrichsfeld am Kanal machte deutlich, welche unterschiedlichen Facetten von Wasser in Voerde vorkommen.

Im Nachgang zur Werkstatt „Vision Voerde2030“ fand am 5. November 2008 die Veranstaltung **„Wege zur Vision“** statt. Menschen aus Voerde diskutierten die Werkstatt-Ergebnisse und brachten ihre Erfahrungen ein.

PROJEKTMANAGEMENT

Der **Verwaltungsvorstand und Mitarbeiter aus dem Planungsamt** haben das Projekt kontinuierlich begleitet. Zum engen Projektteam gehören der Erste Beigeordnete Wilfried Limke, der Leiter des Planungsamtes, Hans-Martin Seydel und Silke Bohlen-Sundermann, die das Projekt leitet und die laufende Koordination mit allen anderen Ämtern der Stadtverwaltung sicherstellt. Unter Federführung des Stadtplanungsamtes wurde von verschiedenen Verwaltungsressorts das „Info-Papier Voerde“, eine Zusammenstellung der wichtigsten Fakten zu allen stadtrelevanten Themenbereichen, erarbeitet.

Das **Büro Stein+Schultz** aus Frankfurt am Main hat den Prozess rund um VOERDE2030 gestaltet und die Veranstaltungen konzipiert und moderiert. Prof. Dr. Ursula Stein und Henrik Schultz haben zu Anfang Hypothesen zur Zukunft Voerdes, später das Papier zur Vision VOERDE2030 sowie verschiedene fachliche Beiträge und Vorträge erarbeitet. Außerdem haben beide die Verwaltung bei der Verankerung der Ergebnisse in ihr alltägliches Handeln beraten.

VISION STRATEGISCH DENKEN

Voerde entwickelt im DIALOG mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen eine GESTALT mit Siedlungen, offener Landschaft und Wasser, die Menschen anzieht und animiert, in Voerde ihre HEIMAT zu finden. Voerde wird für Bürger und Besucher zum ERLEBNIS, das in Erinnerung bleibt. Wirtschaft und innovative Bildungseinrichtungen machen Voerde zu einer Plattform der CHANCEN, die es allen ermöglicht, sich zu entfalten und viele ihrer Wünsche in Voerde zu verwirklichen.

Grundlage für die Vision VOERDE2030 sind das mit der Projektgruppe erörterte Hypothesenpapier sowie die Ergebnisse der Werkstatt Vision Voerde vom 11. und 12. September 2008 und der öffentlichen Veranstaltung „Wege zur Vision“ am 5. November 2008. Für folgende fünf auf Voerde zugeschnittene Themenbereiche werden Herausforderungen und Zukunftsfragen dargestellt und Strategien benannt. Diese Themenbereiche berühren bewusst die Zuständigkeiten unterschiedlicher Fachämter und laden so zu einer fachübergreifenden Diskussion ein.

Das ausführliche Papier „Vision VOERDE2030“ kann im Internet unter www.voerde.de heruntergeladen werden.

CHANCEVOERDE: Bildung, Wirtschaft, Schule

ERLEBNISVOERDE: Freizeit, Tourismus, Kulturräume

DIALOGVOERDE: Vereine, Ehrenamt, Integration

HEIMATVOERDE: Wohnen, Landschaft, Nachbarschaften

GESTALTVOERDE: Stadtbild, Infrastrukturen, Mobilität

CHANCEVOERDE

BILDUNG, WIRTSCHAFT, SCHULE

Städte konkurrieren um Jugend, Intelligenz und Vermögen. Auf gute Bildungsmöglichkeiten achten Einwohner und Wirtschaft gleichermaßen.

HERAUSFORDERUNGEN UND ZUKUNFTSFRAGEN

2030 wird es auch in Voerde weniger Kinder und Jugendliche geben – dafür deutlich mehr Hochbetagte. Wichtige Zukunftsaufgabe ist es, die Folgen dieses demographischen Wandels früh zu erkennen und Konzepte zu entwickeln, die an Stelle eines „weniger“ ein „innovativer“ setzen.

Die Zugpferde von Voerdes Wirtschaft sind mittelständische Betriebe. Ein reger Austausch und fach- und raumübergreifende Vernetzung sind heute schon besonders wichtig. Wie kann Voerde als Standort für Zukunftsmärkte gestärkt werden?

Prognose Bevölkerungsentwicklung 0 – 18-Jährige von 2005 bis 2020: - 25 %
Prognose Bevölkerungsentwicklung 85 – 89-Jährige von 2005 bis 2020: + 172 %

Die Schullandschaft ist überdurchschnittlich breit gefächert, die Schülerzahl nimmt jedoch merklich ab. In Zukunft werden sich die Schulen profilieren müssen. Wie sieht 2030 in Voerde das Schulangebot aus? Welche gesellschaftliche Rolle spielen die Schulen?

STRATEGIEN

Schnittstellen zwischen Wirtschaft, Gesellschaft und Schule gestalten: Zukünftig werden unterschiedliche Bildungs- und Forschungseinrichtungen und Betriebe enger vernetzt, damit die Potenziale der nachwachsenden Generationen aktiviert und genutzt werden können. Die Bildungseinrichtungen bieten praktische Anschauung, die Unterrichtsstoff mit dem „wirklichen Leben“ verknüpft. Die Firmen präsentieren sich dem Nachwuchs als attraktive Arbeitgeber. Sie halten Kontakt zu Studierenden, die in den Hochschulen der Region und der Welt an der Entwicklung der neuesten Kenntnisse teilhaben.

Bildungslotsen zur Orientierung im Chancen-Dschungel einsetzen: Voerde baut bis 2030 als lokalen Service eine Bildungsberatung auf, die in zwei Richtungen wirkt: Den Bildungsinteressierten aus den Schulen wird Orientierung zu allen Angeboten in Voerde und den Nachbarstädten geboten. Zugleich wird den kleinen und mittleren Betrieben Beratung zur Personalentwicklung (z.B. Fortbildungen) vermittelt, für die sie oft selbst nicht die Kapazität haben, die aber im Zeichen demographischen Wandels an Bedeutung gewinnt.

Neue Konzepte für Kinderbetreuung und Jugendförderung weiterentwickeln: Um Voerde attraktiv für Familien mit Kindern zu machen gilt es, weiterhin alle Aktiven in der Wirtschaft, bei den Kirchen und sozialen Trägern sowie in der Stadtverwaltung an einen Tisch zu bringen und die Angebote gemeinsam zu entwickeln und zu verzahnen. Damit beim demographischen Wandel der Schwerpunkt auf „innovativer“ statt auf „weniger“ liegt, müssen vor allem auch für Jugendliche attraktive, zeitgemäße Angebote entwickelt werden. Jugendliche werden für die Zukunftsthemen Kreativität, Innovation und Technologie begeistert. Sie brauchen flexible, an die Lebenswelten der Jugendlichen angepasste Angebote zur Selbstorganisation, um ihre Fähigkeiten zu entfalten. Aufsuchende Jugendarbeit nimmt auch informelle Treffpunkte in den Blick und schafft Vertrauen.

Voerde als Schullandschaft denken: Voerde verfügt heute über eine breite Palette von Grund- und weiterführenden Schulen. Wenn sie engagiert geführt werden und ihre Ziele klar nach außen vermitteln, können sie in erheblichem Maße zum Profil der Stadt beitragen – gerade für potenziell mobile Bevölkerungsgruppen, bei denen das Bewusstsein für die Bedeutung der Schule für die Zukunft ihrer Kinder gewachsen ist. Ein Masterplan für die zukünftige Schulpolitik entwickelt neue Standards. Schule bleibt auch weiterhin im Ortsteil vernetzt. Geschätzte „Oldies“, d.h. engagierte Ruheständler, können die Lehrkräfte in den Schulen unterstützen und ihre Erfahrungen im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften weitergeben. Gut ausgebaut und auf sichere Schulwege



ausgelegte Radwegenetze für Kinder ab der dritten Klasse machen auch Schulen im Nachbarort selbständig erreichbar. Dies kann Teil eines Bewegungsförderungskonzepts sein, in dem Voerde bis 2030 seine schulischen und landschaftlichen Potenziale verbindet.

Wirtschaftsförderung breit diskutieren: Politik, Verwaltung und Unternehmer aus Voerde nutzen ihre funktionierenden Netzwerke, um über neue Strategien zur Ansprache und Ansiedelung von Unternehmen zu beraten. Dabei wird die Entwicklung von Wirtschaftsprofilen ebenso thematisiert wie die Förderung der mittelständischen Kreativwirtschaft in Voerde.

Viele Wege führen nach Voerde – per Rad, Pferd, zu Fuß und auf dem Wasser



ERLEBNISVOERDE:

FREIZEIT, TOURISMUS, KULTURRÄUME

Sport- und Freizeitmöglichkeiten, Angebote im Gastgewerbe sowie lokale und überregionale Kulturereignisse spielen bei der Wahl des Wohnorts eine große Rolle. Sie sind Standortfaktoren im Wettbewerb der Städte und Regionen.

HERAUSFORDERUNGEN UND ZUKUNFTSFRAGEN

Lebensqualität wird zur Schlüsselqualifikation von Städten im Wettbewerb um hochqualifizierte Arbeitskräfte. Menschen wünschen sich attraktive Wohnstandorte in der Nähe sinnstiftender Landschaften genauso wie abwechslungsreiche Freizeitangebote und Kulturereignisse.

Der Umgang mit dem Thema Wasser wird am gesamten Niederrhein eine entscheidende Zukunftsfrage sein. Es kann Attraktion, aber auch Bedrohung sein.

Der Niederrhein bietet große Potenziale zur Erholung in schöner Landschaft. Voerde ist Teil der sogenannten Ballungsrandzone, und der Stellenwert nahe gelegener Erholungsgebiete wird bis 2030 zunehmen.

Wichtige Zukunftsaufgabe ist es, das Bild der Stadt Voerde zu schärfen. Es geht darum, die Qualitäten der Stadt nach außen und nach innen sichtbar zu machen, denn überzeugte Bürger sind die besten Botschafter für die Stadt.

STRATEGIEN

Voerde als Stadt am Rhein erlebbar machen: Das heutige Erscheinungsbild der Stadt ist deutlich vom Rhein bestimmt, der Rhein ist jedoch in vielen Stadtteilen Voerdes nicht als prägendes landschaftliches Element erfahrbar. Die Verbindung zum Rhein aus den Ortsteilen wird bis 2030 grundlegend verbessert und das Rheinufer für Erlebnisse am Wasser stärker genutzt. Wenn es gelingt, den unumgänglichen Umbau der Deiche mit einer Qualitätssteigerung für Wohnen und Erholen am Rhein zu verbinden, wird Voerdes Rheinufer Anziehungspunkt für Menschen aus dem Ballungsraum und für die Bewohner aller Voerder Stadtteile. Der Rhein und seine Uferbereiche bieten Möglichkeiten für die Weiterentwicklung des Wassersports und für eher ruhige Nutzungen wie am Wasser sitzen und die Natur genießen.

Rheindörfer als Wohnorte mit Geschichte gestalten: Die Rheindörfer sind der mit Abstand älteste Teil der Stadt Voerde. Sie sind Teil der spannungsvollen Begegnung mit dem Rhein. Die Dörfer sind Alltagsort und beliebter Wohnort. Die gestalterischen Herausforderungen und Chancen, die in der Deicherhöhung liegen, müssen deshalb für eine nachhaltige Verbesserung der Dorfstrukturen genutzt werden. In diesem Kontext wird auch die Attraktivität der Rheindörfer für den Tourismus berücksichtigt werden. Die Rheindörfer sollen 2030 als Wohnorte mit langer Geschichte erlebbar sein.

Länge des Rheinuferes in Voerde:
circa 20 Kilometer

Sport-Routen und Kultur-Orte entwickeln: Alle Angebote für Rad-, Reit- und Wassertourismus werden bis 2030 vernetzt und gemeinsam beworben. Jede überregionale Rad-, Reit- und Wasserroute hat 2030 einen attraktiven „Ankerpunkt“ auf dem Voerder Stadtgebiet, sei es ein Ruderzentrum oder ein „Bed&Box-Angebot“ für Pferdeliebhaber. Konfliktfelder zwischen Freizeitnutzungen, Landwirtschaft und Naturschutz werden dabei durch den behutsamen Umgang miteinander so weit wie möglich vermieden. Wandernde Ausstellungen zu Zukunftsthemen von Voerde werden in das aktive Vereins- und Stadtleben von Voerde eingebunden.

Menschen und Medien zu Botschaftern für Voerde machen: Die wichtigsten Botschafter einer Stadt sind die Einwohner. Deshalb sind zufriedene Bürger und Unternehmer die beste Werbung für eine Stadt als Wohnadresse oder Wirtschaftsstandort. Die Qualitäten von Voerde sollten also bewusst gemacht werden. Dazu können Stadt-Exkursionen dienen (wie sie im Rahmen des Sommerprogramms 2008 bereits stattgefunden haben) oder ein Heimatbuch der neuen Art. Ein solcher mehrsprachiger „Voerde-Führer“ bringt Neubürgerinnen und Neubürgern und Besuchern aus dem Ballungsraum die schönen Seiten der Stadt nahe.

DIALOGVOERDE:

VEREINE, EHRENAMT, INTEGRATION

In Zeiten, in denen weniger Junge für mehr Alte sorgen müssen, spielen Ehrenamt und lokalgesellschaftliche Aktivitäten eine immer größere Rolle. Zudem wird die Integration von Bevölkerungsgruppen mit anderem kulturellen Hintergrund zum Schlüssel für funktionierende Stadtgesellschaften.

HERAUSFORDERUNGEN UND ZUKUNFTSFRAGEN

Senioren führen teilweise noch bis ins hohe Alter einen aktiven Lebensstil, der eigenständige und mobile Lebensführung sowie vielfältige Teilhabe an städtischem Leben ermöglicht. Es gibt Probleme bei der Pflege von Hochbetagten, weil Familien oft weiter als früher von einander entfernt wohnen und die Möglichkeit, hochbetagte Familienmitglieder zu versorgen, zurückgeht. Diesen alten Menschen ein selbstbestimmtes Leben im häuslichen Umfeld zu ermöglichen ist eine der Herausforderungen.

Anteil der Bürger in Voerde, die Mitglied mindestens eines Sportvereins sind: 35,6 % (Nachbarkommunen Dinslaken 23,2%, Wesel 28,7%)

Die Gesellschaft wird bunter und internationaler. Die Stadtgesellschaft sucht nach neuen Formen sozialer Gemeinschaften. Die Integration aller gesellschaftlichen Gruppen ist ein Schlüsselthema.

Voerde ist bereits heute bekannt für eine differenzierte Vereinsstruktur und starke Stadtteilgemeinschaften. Der Organisationsgrad in Vereinen ist im Vergleich mit Nachbargemeinden hoch. Bildung und soziale Bindungen werden zwei Schlüsselthemen im gesellschaftlichen Wandel sein; den Vereinen kommt dabei eine wichtige Rolle zu.

STRATEGIEN

Dialog zwischen Politik, Verwaltung und Bürgern gestalten: Die Verständigung über die Frage „Was ist unsere Stadt?“ wird bis 2030 ein wiederkehrendes Motiv in Diskussionen in Vereinen und Verwaltung sein. Die „Zugezogenen“ werden in diese Diskussion eingebunden. So können sich bürgerschaftliches Engagement und Stolz entfalten und Verbindungen zwischen Neubürgern und Alteingesessenen



entstehen. Grundlage ist eine integrierende Stadtpolitik, die Respekt zeigt für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen und ihre Beiträge zur Stadtkultur. Ein Element einer solchen Politik sind Stadtfeste. Sie sind gute Anlässe für Begegnungen unterschiedlicher Kulturen und Lebensstile. Zusätzlich wird für wichtige Fragen des Alltags eine Plattform für flexible Konsultationsprozesse bei wichtigen Fragen der Stadtentwicklung geschaffen.

Netz für das Engagement von Bürgerschaft und Wirtschaft aufbauen: Die Mittelknappheit der öffentlichen Hand verlangt, dass für gemeinschaftliche Aufgaben auch private (wirtschaftliche und zivilgesellschaftliche) Ressourcen mobilisiert werden. Unternehmen sind in wachsendem Ausmaß bereit, sich im Bereich der Bildung zu engagieren. Ehrenamtliches Engagement wird bis 2030 in Voerde unterstützt und gewürdigt, z.B. durch eine Freiwilligenzentrale „Von Bürgern für Bürger“, ein Angebot, das mit Kirchen, Vereinen und Nachbarstädten gemeinsam entwickelt werden kann. Dabei ist entscheidend, dass keine neuen bürokratischen Strukturen geschaffen werden, sondern ein flexibles und mobiles Netz entsteht, hinter dem die Beteiligten stehen und in das schnell neue Interessierte eingebunden werden können. Dieses Netz muss einen guten Draht zu Entscheidern in der Stadtverwaltung haben.

Vereinsaktivitäten stärken und Vereine öffnen: Die Vereine sind bereits heute gut vernetzt und übernehmen die wichtige Funktion, Neubürger zu integrieren. Sie entwickeln im Rahmen von VOERDE2030 zunehmend gezielte Angebote für die Menschen, die sich nicht für einen längeren Zeitraum einem Verein anschließen wollen.

HEIMATVOERDE:

WOHNEN, LANDSCHAFT, NACHBARSCHAFTEN

Dynamische und erfolgreiche Städte aller Größenklassen stehen vor der Herausforderung, „lang Ansässige“ und Menschen, für die Voerde nur eine kurze, aber wichtige Station darstellt, zu integrieren und zu faszinieren. Schlüssel ist dabei die Qualität von Orten für Wohnen, Arbeiten und Freizeit im Sinne eines erfahrbaren Kulturguts.

HERAUSFORDERUNGEN UND ZUKUNFTSFRAGEN

Kreative, hochqualifizierte Menschen sind zukünftig die entscheidende Ressource. Sie suchen hochwertige Wohnadressen in der Nähe unwechselbarer Landschaftsräume. Gleichzeitig ist ein flexibler Mix unterschiedlicher Wohnformen wichtige Grundlage für eine Stadtgesellschaft, deren Wohnbedürfnisse und finanzielle Voraussetzungen sich ständig wandeln. Dazu muss die bestehende Stadt nicht erweitert, sondern umgebaut werden. In Voerde steht die flächendeckende Sanierung der Bauten der 50er bis 70er-Jahre an.

Anteil der Bürger in Voerde, die in Einfamilienhausgebieten wohnen: 69%

Kleinräumige, vielfältige Wohnsituationen sind günstig, um im Alter passende Wohnformen finden zu können. Mischungen aus institutioneller und häuslicher Pflege sind gefragt.

STRATEGIEN

Vielfältige Nachbarschaften schaffen: Die Verschiedenartigkeit der Stadtteile und die starke Identifikation der Menschen in Voerde sind Herausforderung und Chance. Wenn es gelingt, den „Eigensinn“ für eine Profilierung der Stadtbereiche zu nutzen, kann der „Archipel Voerde“ von seiner polyzentrischen Stadtstruktur sehr profitieren. Bis 2030 werden die starken Nachbarschaften durch Ortsteilfeste und Tage der offenen Tür gestärkt und erweitert. Schritt für Schritt wird umgebaut

Die grüne Wiese ist nah – wie weit ist es zum nächsten Supermarkt?



– vom Mehrgenerationenhaus bis zum Einfamilienhaus mit Garten sollten alle Wohnwünsche erfüllt werden können. Entscheidend für die Lebensqualität ist jedoch, dass neben den architektonischen Einzelprojekten der städtebauliche Zusammenhang im Vordergrund steht. Öffentliche Plätze und Möglichkeiten für Cafés und Kulturaktivitäten sind wichtiger Bestandteil funktionierender Nachbarschaften.

Wohnstandorte und Landschaftsräume vernetzen: Jeder Stadtteil von Voerde ist eingebettet in attraktive Landschaftsräume. Die Verknüpfung der Ortsteile mit diesen Erholungslandschaften ist Ziel der Stadtentwicklung. Für diese Verknüpfungen sollten auch die gesetzlich erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen genutzt werden. Besonders Augenmerk kommt bis 2030 den Wasserlandschaften zu. Sie eignen sich in Voerde vor allem für die Naherholung in der Nähe der Wohnquartiere.

Stadtquartiere als Minizentren und Sozialräume stärken: Für die dezentrale Versorgungsinfrastruktur werden bis 2030 gemeinsam mit Bürgern, Handel und Wohlfahrtsverbänden neue Konzepte entwickelt. Kooperativ entwickelte Stadtteilkonzepte beschäftigen sich mit den Themen Wohnen, Versorgung und Nachbarschaften.

GESTALTVOERDE:

STADTBILD, INFRASTRUKTUREN, MOBILITÄT

Ein erinnerbares Stadtbild, das historische Bezüge respektiert und Orientierung und Identifikation fördert, ist Rückgrat zukunftsfähiger Städte. Wichtige Bestandteile der „Hardware“ von Städten sind außerdem zukunftsfähige Mobilitäts- und Versorgungskonzepte.

HERAUSFORDERUNGEN UND ZUKUNFTSFRAGEN

Einfamilienhausgebiete und andere Formen wenig dichter Siedlungsstrukturen sind oft schwer an sich ändernde Lebensentwürfe anzupassen. Teilweise sind die Fußwege zum nächsten Supermarkt für be-tagte Menschen zu lang.

Mobilität wird teurer werden. Das wirkt sich sowohl auf den Alltag (Pendlerbeziehungen) wie auch auf Freizeitaktivitäten (Tendenz zu Urlaub in der nahen Umgebung) aus. Gefragt sind Modellprojekte für eine nachhaltige Mobilität und eine bessere Erreichbarkeit dezentraler Stadtbereiche.

In Zukunft werden energiesparende Wohnformen deutlich stärker nachgefragt werden. Neue Konzepte zur Ressourceneffizienz im Einfamilienhaus- und Geschosswohnungsbau sind gefragt. Umbaumaßnahmen stehen in nahezu allen baulichen Altersklassen an.

Voerde hat eine hohe Kaufkraft, jedoch beim mittelfristigen Bedarf eine relativ geringe Bindungsquote im Einzelhandel. Wie kann der Einzelhandel in Voerde stabilisiert und wie kann den sich wandelnden Wünschen an das Einkaufen entsprochen werden?

STRATEGIEN

Nachhaltige Mobilitätskonzepte entwickeln: Die zukünftigen Siedlungsentwicklungen müssen unabhängig vom motorisierten Individualverkehr funktionieren. In der dezentralen Siedlungsstruktur von Voerde ist die Qualifizierung der Fuß- und Radwegenetze zwischen den Ortsteilen eine zentrale Aufgabe bis 2030. Der Umgang mit dem motorisierten Verkehr muss die Balance zwischen Erreichbarkeit und Belastung schaffen.



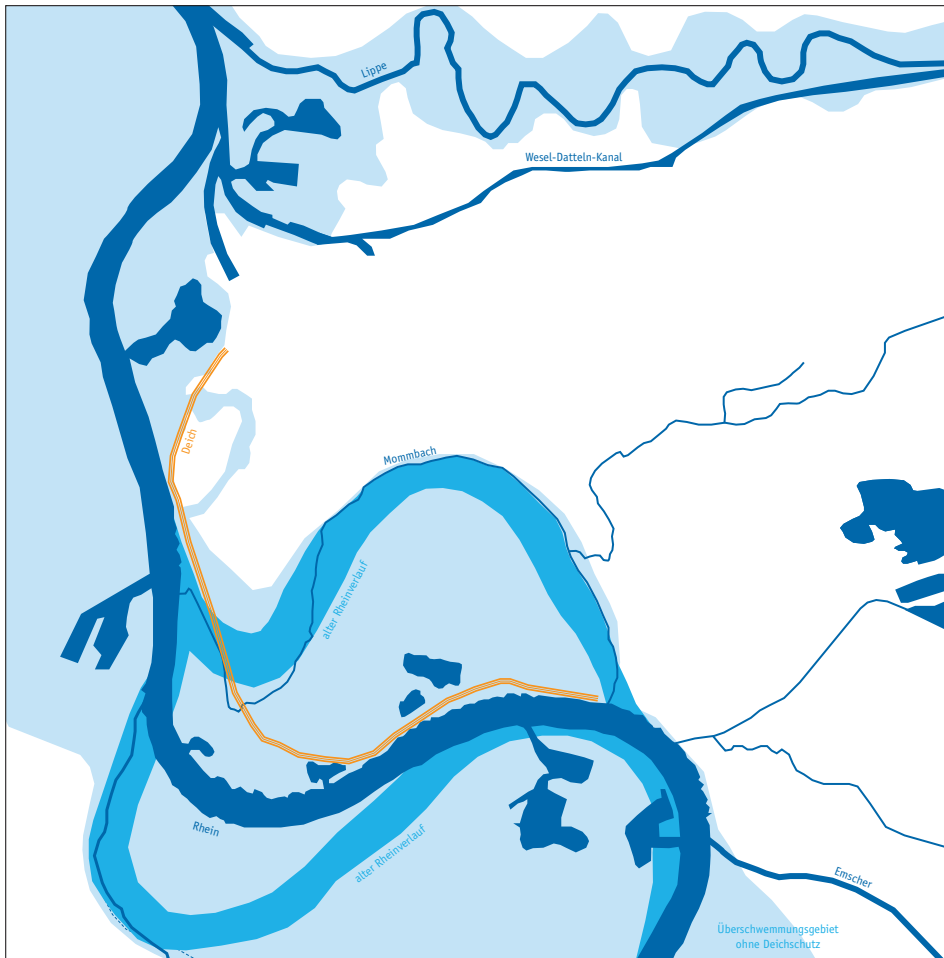
Wahrzeichen mit Geschichte – das Haus Voerde

Unverwechselbare, nachhaltige Ortsgestalten entwickeln: Bis 2030 bilden sich Stadtlandschaftscharaktere für unterschiedliche Lebenslagen und Lebensstile heraus.

Die Ortsteile Spellen und Götterswickerhamm optimieren ihre Verknüpfungen mit dem Rhein und bestimmen unter dem Titel „Bewohnbare Flusslandschaften“ das Verhältnis von bebautem Raum zu offener Landschaft und europäischem Strom neu. Der Stadtteil Voerde nutzt seine Anbindung an das Schienennetz und entwickelt sich im Archipel der Stadtteile zum Leuchtturm für Einkaufen und urbane Freizeitnutzungen. Mit der Vielzahl an Baustilen der Neuzeit bietet er Raum für unterschiedliche, stark durchmischte Wohnformen. Friedrichsfeld und Möllen profilieren sich als attraktive Wohnlagen am Wald mit funktionierender Nahversorgung und Nähe zu Wirtschaftsbetrieben.

**Fläche der Stadt Voerde: 4.865 ha,
davon unbebauter Freiraum: 3.734 ha**

Stadtbild profilieren: Das Bild einer Stadt wird entscheidend für die Ansiedlung von Arbeitsplätzen und das Anwerben von hochqualifizierten Arbeitskräften sein. Das Zusammenspiel von bebautem und unbebautem Raum und die Wechselwirkungen zwischen dichtem Ballungsraum und relativ natürlich wirkendem Rhein mit seinen Niederungen sind wichtige Bestandteile dieses Bildes. Ein Rahmenplan für die Gesamtstadt macht diese Qualitäten sichtbar und zeigt Bezüge zum Rhein auf. Ziel ist eine klare, erinnerbare Struktur, die Qualitäten und Orientierung schafft.



Voerde liegt am Wasser – Rhein, Kanal und Mombach und ihre wasserbestimmten Landschaftsräume prägen zukünftig stärker die Stadtgestalt.

Kartendarstellung aus der Masterarbeit „Raumkulissen“ von Kristina Dietz

Urbanes Zentrum Voerde umbauen und stärken: Die Innenstadt Voerde soll auch zukünftig eine wichtige Funktion in den Bereichen Einzelhandel, Dienstleistung und Wohnen haben. Deswegen soll die Branchenstruktur im Sinne mittel- und langfristiger Angebote verbessert werden. Geschäftsleute werden intensiv in die Überlegungen eingebunden. Ziel ist es, Aufenthaltsqualitäten zu schaffen, den öffentlichen Raum zu stärken und für verschiedene Bevölkerungsgruppen attraktiv zu machen sowie ihn mit der umgebenden Landschaft zu verknüpfen. Dazu werden die historischen Wurzeln der Stadt im Ortskern sichtbar gemacht (zum Beispiel die Verbindung zum Wasserschloss), eine Erlebnisachse zum Rhein entwickelt und die Lage am Fluss auch von der Ortsmitte her erlebbar gemacht.

Entscheidend ist, dass die Voerder Innenstadt weiter ein durchmischtes Quartier bleibt, in dem Wohnen und Stadtleben ebenso möglich sind wie Konsum und Arbeiten.

Modellprojekte zur energetischen Sanierung realisieren: In enger Zusammenarbeit mit den Wohnungsbaugesellschaften werden Projekte entwickelt, in denen gezeigt wird, wie durch Sanierung von Geschosswohnungsbauten und Einfamilienhäusern Energie gespart werden kann. Dabei sollte neben der technisch-funktionalen Optimierung auch die Schönheit beim Umbau eine Rolle spielen. Ein integriertes Vorgehen und Zusammenarbeit mit Fach-Ingenieuren und Architekten ist gefragt.



Der Rhein und seine Landschaften prägen das Stadtbild.

SCHLÜSSELPROJEKTE

KONKRETE IDEEN VERWIRKLICHEN

Die Projekte, die im Rahmen von VOERDE2030 entstehen, beziehen sich auf die VISION VOERDE2030. Sie sind zentrale „Trittsteine“ im „Strom“ der strategischen Leitlinien und Startpunkte für die zeitnahe Umsetzung einzelner Strategien der Vision. Teilweise sind sie bereits gestartet und werden in den nächsten Jahren immer sichtbarer. Alle Projekte im Rahmen von VOERDE2030 zeigen positive Wirkungen für die Gesamtstadt. Sie sind einigermaßen regelmäßig im Raum verteilt. Einige Projekte haben einen baulichen, andere eher einen organisatorischen Schwerpunkt. Für folgende sechs Schlüsselprojekte werden Eckpunkte benannt, der Bezug zu den Leitlinien der Vision dargestellt sowie der Stand der Dinge und Planungen skizziert:

Stadtlandschaft am Rhein

Stadtteilentwicklung Möllen

Lebendige Innenstadt Voerde

Wohn- und Wirtschaftsstandort Friedrichsfeld

Bildungslandschaft Voerde

Bürgerschaftliches Voerderzentrum

STADTLANDSCHAFT AM RHEIN

Ein übergreifendes Stadt-Landschaftskonzept zeigt eine Vision für den Kontaktraum Voerde-Rhein am Beispiel von Götterswickerhamm.

KONKRETE PROJEKTBAUSTEINE

- Im Kontext der Deicherhöhung werden die Rheindörfer kulturell und städtebaulich weiterentwickelt.
- Götterswickerhamm wird mit den Landschaftsräumen, der Mommniederung, dem Rhein, den westlichen Stadtbereichen von Voerde verknüpft. Stadtbedeutsame Orte wie das Haus Voerde werden durch differenzierte Wegesysteme für Fußgänger, Radfahrer und Reiter erschlossen.
- Das Rheinufer wird gestaltet. Die Rheinpromenade bekommt urbane Akzente im Bereich der Dörfer und wird zum Ort für Naturerlebnisse in der offenen Rheinlandschaft.

ERLEBNISVOERDE: Voerde als Stadt am Rhein erlebbar machen; Rheindörfer als lebendige Geschichte inszenieren | **HEIMATVOERDE:** Wohnstandorte und Landschaftsräume vernetzen | **GESTALTVOERDE:** Nachhaltige Mobilitätskonzepte entwickeln; Unverwechselbare, nachhaltige Ortsgestalten entwickeln; Stadtbild profilieren

STAND DER DINGE UND PLANUNGEN

- Ein städtebauliches Leitbild für Götterswickerhamm wurde erarbeitet und zur Diskussion gestellt.
- Die Bebauungspläne zu den Umbaumaßnahmen im Rahmen des Hochwasserschutzes wurden mit den betroffenen Eigentümern diskutiert.
- Zur Konzeption Mommniederung und zu den Hochwasserschutzmaßnahmen wird es noch 2009 öffentliche Veranstaltungen geben.
- Fördermittel für regional vernetzte Tourismuskonzepte und lokalen Qualifizierungen werden ab 2010 beantragt.
- Der Baubeginn für die Hochwasserschutzmaßnahmen ist für 2011 geplant.



STADTEILENTWICKLUNG MÖLLEN

Der Ortsteil Möllen wird zu einem Treffpunkt für Menschen unterschiedlicher Kulturen und unterschiedlichen Alters entwickelt.

KONKRETE PROJEKTBAUSTEINE

- Die öffentlichen und halböffentlichen Begegnungsräume werden an die heutigen Wünsche insbesondere der Jugendlichen und Betagten angepasst.
- Ehrenamtliches Engagement wird unterstützt. Angebote zur Integration und Teilhabe werden geschaffen. Die im Prozess der integrierten Entwicklungsplanung entwickelten Maßnahmen (insbesondere in den Bereichen Kultur und Soziales) werden umgesetzt.

STAND DER DINGE UND PLANUNGEN

- Die Integrierte Entwicklungsplanung Möllen wurde mit einem breitem Beteiligungsprozess durchgeführt. Wohnungsbaugesellschaften, Einzelhändler, Vereine, Kirchen und Jugendliche waren beteiligt. Die Ergebnisse des Programms werden 2009 ausgewertet und ein Förderantrag vorbereitet.
- An einer Nachnutzung für das brachliegende Schulgelände wird seit 2009 gearbeitet.

CHANCEVOERDE Neue Konzepte für Kinderbetreuung und Jugendförderung weiterentwickeln | **DIALOGVOERDE** Dialog zwischen Politik, Verwaltung und Bürgern gestalten | **HEIMATVOERDE** Vielfältige Nachbarschaften schaffen; Stadtquartiere als Minizentren und Sozialräume stärken | **GESTALTVOERDE** Unverwechselbare, nachhaltige Ortsgestalten entwickeln



Die weitere Verwendung des Schulgeländes ist zentral für die Stadtteilentwicklung.

LEBENDIGE INNENSTADT VOERDE

Die Innenstadt Voerde wird städtebaulich und freiraumplanerisch modernisiert und an die aktuellen und zukünftigen Bedürfnisse der Menschen in Voerde angepasst. Wichtiger Impuls ist die Neuordnung und Teilbebauung des Areals „Stadtmitte Voerde – Rathausplatz“.

KONKRETE PROJEKTBAUSTEINE

- Der Bereich „Rathausplatz“ bekommt eine neue Eingangssituation von der Friedrichsfelder Straße. Die öffentlichen Freiräume werden neu geordnet und der zentrale Marktplatz wird zum identitätsstiftenden Treffpunkt, zur Mitte der Stadt umgestaltet. Der Einzelhandel, vor allem für den mittel- und langfristigen Bedarf, wird durch intensive Zusammenarbeit mit der Stadtzentrums GmbH gestärkt.
- Die Freiflächen um das Haus Voerde werden als zentrumsnaher Erholungs- und Erlebnisraum entwickelt und mit dem Zentrum verbunden. Eine erlebnisreiche Verbindung zum Rhein entsteht.

STAND DER DINGE UND PLANUNGEN

- Die Planungen „Stadtmitte Voerde – Rathausplatz“ werden 2009 weiter vorangetrieben. Ein Förderantrag im Rahmen des Programms „Aktive Stadtzentren“ ist dazu auf den Weg gebracht.
- Der Umbau der Bestandsimmobilie am Marktplatz und andere begleitende Baumaßnahmen im Umfeld werden 2009 begonnen.

HEIMATVOERDE: Vielfältige Nachbarschaften schaffen; Stadtquartiere als Minizentren und Sozialräume stärken | **GESTALTVOERDE:** Unverwechselbare, nachhaltige Ortsgestalten entwickeln; Stadtbild profilieren; Urbanes Zentrum Voerde umbauen und stärken



Impuls Neugestaltung Rathausplatz

WOHN- UND WIRTSCHAFTSSTANDORT FRIEDRICHSFELD

Die Besonderheiten und die Rolle von Friedrichsfeld im polyzentrischen Stadtgefüge Voerdes werden dargestellt. Ein „Modell Friedrichsfeld“ für die synergetische, nachhaltige Entwicklung von Wirtschafts- und Wohnstandorten wird entworfen. Dabei entsteht in Diskussionen vor Ort ein neues Selbstbild für den Stadtbereich.

KONKRETE PROJEKTBAUSTEINE

- Ortsteilkonferenzen diskutieren die Rolle und Funktion von Friedrichsfeld im Stadtgefüge und in der interkommunalen Perspektive und machen Vorschläge, wie zukünftig eine nachhaltige Versorgung im Bereich Einzelhandel entwickelt werden kann.
- Ein Konzept zur Vernetzung von Wohnstandorten, Naherholungslandschaften und modernen Wirtschaftsstandorten (z.B. Babcock, Häfen) wird erarbeitet. Dabei wird die historische Entwicklung des Stadtteils berücksichtigt.

PLANUNGEN

- 2010 sollen Konzepte entwickelt werden, die sich mit den Identitäten des dynamischen Stadtteils beschäftigen.

CHANCEVOERDE: Schnittstellen zwischen Wirtschaft, Gesellschaft und Schule gestalten; Wirtschaftsförderung breit diskutieren | **DIALOGVOERDE:** Netz für Engagement von Bürgerschaft und Wirtschaft aufbauen | **HEIMATVOERDE:** Vielfältige Nachbarschaften schaffen; Wohnstandorte und Landschaftsräume vernetzen; Stadtquartiere als Minizentren und Sozialräume stärken | **GESTALTVOERDE:** Unwechselbare, nachhaltige Ortsgestalten entwickeln



BILDUNGSLANDSCHAFT VOERDE

Das Bildungsangebot, eine große Stärke von Voerde, wird weiterentwickelt und an die Anforderungen des demographischen Wandels und der technologischen Entwicklung angepasst.

KONKRETE PROJEKTBAUSTEINE

- Ein Weiterentwicklungs- und Verstetigungsprozesses für das Netzwerk Schule – Wirtschaft wird moderiert. Dieser Prozess bringt Betriebe, Schulen und gesellschaftliche Einrichtungen zusammen.
- Ein Masterplan Schule entwickelt in Kooperation mit Akteuren aus Gesellschaft, Wirtschaft, Bildungswesen und Verwaltung eine Vision für die Schullandschaft der nächsten Jahrzehnte und zeigt Schnittstellen zur aufsuchenden und aktivierenden Jugendarbeit und Frühförderung auf.

STAND DER DINGE UND PLANUNGEN

- Ein Schulentwicklungsplan mit Prüfaufträgen wird seit 2009 erarbeitet.
- Das Gymnasium wird seit 2009 kernsaniert und das Schulzentrum Süd ertüchtigt.
- Die Kinderbetreuung und die Ganztagsangebote der Schulen werden ausgebaut.
- Ende 2010 werden erste Ergebnisse des Schulentwicklungsplans diskutiert.

CHANCEVOERDE: Schnittstellen zwischen Wirtschaft, Gesellschaft und Schule gestalten; Bildungslotse zur Orientierung im Chancen-Dschungel einsetzen; Neue Konzepte für Kinderbetreuung und Jugendförderung weiterentwickeln; Voerde als Schullandschaft denken; Wirtschaftsförderung breit diskutieren | **DIALOGVOERDE:** Netz für Engagement von Bürgerschaft und Wirtschaft aufbauen



Das neue Gymnasium im Bau

BÜRGERSCHAFTLICHES VOERDERZENTRUM

Ein bürgerschaftliches Voerderzentrum vernetzt ehrenamtlich Tätige und kommuniziert die Angebote und Beteiligungsmöglichkeiten für Alteingesessene und für neue Bürger.

KONKRETE PROJEKTBAUSTEINE

- Der Aufbau und der Etablierung einer „Freiwilligenzentrale von Bürgern für Bürger“ werden unterstützt. Diese Zentrale ist in allen Ortsteilen wirksam. Die Aktivitäten von ehrenamtlich Tätigen, Vereinen und Gruppen sowie der Stadtverwaltung werden verzahnt.
- Die Stadtgesellschaft wird über Möglichkeiten zur Mitwirkung, zur finanziellen Unterstützung und zu den Angeboten informiert.

PLANUNGEN

- 2009 findet ein Vernetzungstreffen interessierter Bürger statt.

CHANCEVOERDE: Schnittstellen zwischen Wirtschaft, Gesellschaft und Schule gestalten | **ERLEBNISVOERDE:** Menschen und Medien zu Botschaftern für Voerde machen | **DIALOGVOERDE:** Dialog zwischen Politik, Verwaltung und Bürgern gestalten; Netz für Engagement von Bürgerschaft und Wirtschaft aufbauen; Vereinsaktivitäten stärken und Vereine öffnen | **HEIMATVOERDE:** Stadtquartiere als Minizentren und Sozialräume stärken





Ideen austauschen

PRODUKTIVE BEGEGNUNGEN ERMÖGLICHEN

Die Strategie VOERDE2030 ist im Dialog zwischen Stadtverwaltung, Politik, Schlüsselpersonen und Öffentlichkeit entstanden. In diesem Prozess sind neue Signale gesetzt worden. Typische Elemente der Kommunikation sind: Offene Fragen erörtern, zuhören, Transparenz erzeugen, sich öffnen, lebendigen Austausch gestalten.

Dabei wurden über die schon lange in Voerde praktizierten Formen der Bürgerbeteiligung hinaus weitere Arbeitsformen eingesetzt. Gesprächsrunden vernetzen Schlüsselpersonen und Verantwortungsträger. Exkursionen laden ein, die eigene Stadt zu entdecken und sich auf die Suche nach Zukunftsthemen zu machen. Werkstätten versammeln das Wissen und die Kreativität unterschiedlicher Menschen. Aktive Bürger mobilisieren weitere Interessierte und öffnen so den Arbeitsprozess.

Solche Arbeit im Dialog wirkt identitätsfördernd für Voerde. Die Erkenntnis wächst: Wir sind eine zukunftsorientierte, offene Stadt – und gemeinsam erreichen wir viel! Die Stadtteile sind etwas Besonderes, und zugleich gehören sie zusammen! Wenn sich viele aktiv einbringen, entstehen neue Chancen!

Zwischen Bürgern, Politik und Verwaltung kann sich wechselseitiges Vertrauen entwickeln. Und es entstehen Erwartungen und Verpflichtungen, denn Arbeit im Dialog kann nicht beliebig ein- und ausgeschaltet werden. Sie muss kontinuierlich gepflegt werden, damit alle Seiten ihre Beiträge einbringen können und wollen. Eine Kultur des Dialogs zeichnet sich aus durch:

- Kontinuität in der offenen Haltung und Arbeit
- Wieder erkennbare Elemente
- Anregende, Neugier weckende Arbeitsformen
- Förderung der Begegnung und Vernetzung untereinander
- Nachvollziehbare Auswertung und Umsetzung der Ergebnisse

BAUSTEINE DES BÜRGERDIALOGS

Jedes Projekt braucht einen maßgeschneiderten Prozess und damit auch eine passende Form der Beteiligung. Dennoch kehren drei Bausteine des Bürgerdialogs wieder:

MOBILE BÜRGERVERSAMMLUNGEN: Projekte der Stadtentwicklung werden in den Stadtbereichen vor Ort erklärt – Bürger informieren Verwaltung und Politik über Aktivitäten und Sorgen.

RUNDE STADTEILTISCHE: Regelmäßige Runde Tische in den Stadtteilen sind eine Plattform für flexible Konsultationsprozesse bei wichtigen Fragen der Stadt- und Stadtteilentwicklung.

BAUWAGEN VOERDE2030: Als Symbol des Prozesses VOERDE2030 steht ein Bauwagen an wechselnden Stellen in der Stadt und kann für Information, Beratung und Diskussion genutzt werden.

Diese Bausteine werden in den Schlüsselprojekten bereits eingesetzt. Es gibt Bürgerversammlungen zu den Hochwasserschutzmaßnahmen am Rhein und zur Gestaltung der Mommniederung. Die Erkenntnisse der Schulentwicklungsplanung werden ebenfalls öffentlich erörtert. In Friedrichsfeld sollen Runde Stadteiltische zur Identität des dynamischen Stadtteils, zur Position im Stadtgefüge und zur Entwicklung der Versorgungsfunktion durchgeführt werden. Außerdem organisiert die Stadtverwaltung ein Treffen aller Interessierten an einem bürgerschaftlichen Voerderzentrum, so dass es als Projekt „von Bürgern für Bürger“ entstehen kann. Der Bauwagen VOERDE2030 informiert zum Fortschritt der Projekte.



AUSBLICK

VOERDE2030 WACHSEN UND WIRKEN LASSEN

VOERDE2030 IST NOCH LANGE NICHT ZU ENDE.

Diese Broschüre ist ein Zwischenbericht von eineinhalb Jahren Arbeit an VOERDE2030. Vieles ist angestoßen und auf den Weg gebracht worden. Aber bis 2030 sind noch einige Diskussionen zu führen, einige Strategien weiterzuentwickeln und Projekte zu entwerfen. VOERDE 2030 hat gerade erst Fahrt aufgenommen!

VOERDE2030 WIRD IMMER KONKRETER UND SICHTBARER.

Einige der Schlüsselprojekte sind bereits in der konkreten Planung. VOERDE2030 wird in den nächsten Jahren mit jeder baulichen und organisatorischen Neuerung sichtbar werden. Mit der Vision und ihren Leitlinien sind die Weichen gestellt – jetzt folgt eine Phase der Ausarbeitung und Umsetzung.

VOERDE2030 WILL WEITE KREISE ZIEHEN.

Durch das Sommerprogramm, im Rahmen der Werkstatt „Vision VOERDE 2030“ und bei den Projektdiskussionen in Möllen oder zur Innenstadtentwicklung sind bereits viele Menschen aus Voerde aktiv geworden. VOERDE2030 will in den nächsten Jahren die Kreise noch weiter ziehen. Besonders bei der Entwicklung der Schlüsselprojekte sollen weitere Gruppen eingebunden werden. Jeder ist eingeladen, dabei zu sein!

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadt Voerde (Niederrhein), Oktober 2009

Kontakt

Silke Bohlen-Sundermann (Amt 61)

Tel. 02855-80512, silke.bohlen-sundermann@voerde.de

www.voerde.de

Konzept + Text

Büro Stein+Schultz, Stadt-, Regional-, und Freiraumplaner

Frankfurt am Main, Tel. 069-95524162

schultz@steinschultz.de, www.steinschultz.de

Layout

Thomas Schauder

Tel. 0251-58346, www.schauder.net

Druck

Druckerei Matten, Voerde

Tel. 0281-444440, www.matten-online.de

Bildnachweis

S2, 4, 7, 10, 16, 18, 19, 20, 21, 22: Ulrich Dickmann, Stadt Voerde

S 1, 3: Jutta Krechter, Stadt Voerde

S 8, 11, 12, 14, 17, 24: Kristina Dietz, Büro Stein + Schultz

Um die Lesbarkeit der Broschüre zu verbessern wird auf die weibliche Form bei den genannten Personengruppen verzichtet.

Stand: Herbst 2009

